



**Ausschuß? Kann doch passieren!
Mein Geld stimmt ja trotzdem.**

*Zeichnung:
B. Michalik*

beit soll ja Gewinn bringen, dem einzelnen wie der ganzen Gesellschaft. Er wird um so höher sein, je besser wir es verstehen, so zu wirtschaften, daß Soll und Haben stets im richtigen Verhältnis zueinander stehen. Ausdruck dafür, so bekräftigte Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen im Februar diesen Jahres, sind die Kosten. Denn bevor der Staat Mittel, beispielsweise für unser großes Sozialprogramm, einsetzen kann, müssen sie erarbeitet worden sein.

Darum nahm unsere Grundorganisation Schwerpunkte aus dem Rentabilitätsprogramm ins Kampfprogramm auf und stellte sie unter Parteikontrolle. Die grundlegenden Dokumente des Betriebes, so der Plan Wissenschaft und Technik oder die Rationalisierungskonzeption, werden nicht beschlossen,

ohne daß sie die Parteileitung bestätigt und die Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik der Parteileitung ihre Stellungnahme auch zu Kostenfragen dargelegt hätte.

Ich tausche meine Gedanken in vielen Gesprächen mit dem Betriebsdirektor zu konzeptionellen Fragen der Kostenarbeit aus, nehme auch an vielen Verteidigungen von Pflichtenheften teil, gehe so oft es geht in die Kollektive. Die APO-Sekretäre unterstützen die staatlichen Leiter und die Gewerkschaft bei der Durchsetzung der Wettbewerbsinitiativen zur Null-Fehler-Produktion. Die Kommunisten stellen sich an die Spitze des Kampfes. Das ist unsere Verantwortung.

Lothar Grimm

ParteiSekretär im VEB Maschinenfabrik Nema Netzschkau

Leserbriefe

lung, die Durchführung der Pflegearbeiten, die Erntekampagne und die Wiederbestellung -, aber auch in der politischen Massenarbeit bietet sich die Arbeit mit Parteaufträgen an. Im Bereich der materiellen Produktion konnten im vergangenen Produktionsjahr 24 Parteaufträge und in der nichtmateriellen Produktion 15 Parteaufträge erfüllt werden, u. a. bei der Unterstützung der FDJ, der VdGB und der DSF. Die Zwischen- und Endabrechnung erfolgt in den Mitgliederversammlungen. Jedes Parteimitglied hat so die Möglichkeit, sei-

nen Standpunkt darzulegen und über seinen Anteil an der Realisierung der Kampfziele vor allen Genossen zu berichten. Bewährt hat sich bei uns auch, Jugendbrigaden zu bilden. Beispielgebend ist die Arbeit der Jugendbrigade „Schwere Technik“ in der Bodenbearbeitung sowie der Jugendbrigade „Humuswirtschaft“. Beide Kollektive kämpfen zum wiederholten Mal um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Die Genossen dieser Brigaden sind Schrittmacher im Kollektiv, arbeiten ebenfalls nach einem Parteauftrag.

Von großem Gewicht für die Gestaltung des innerparteilichen Lebens sind die Diskussionen in den 4 Parteigruppen der Genossenschaft. Dabei wird immer wieder die Bereitschaft der Genossen deutlich, einen ganz persönlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben zu leisten. Die Parteigruppenversammlungen dienen so der Entwicklung von Aktivitäten und Initiativen, die dazu beitragen, das Kampfprogramm zu erfüllen.

Waltraud Szustak

ParteiSekretär
in der LPG (P) Altenhof, Kreis Röbel